Hans-Jürgen Arbeiter
In der Moorheide 16

28857 Syke

Tel: 04242 163 877
Fax: 04242 937 146
Mail: hansjuergenarbeiter@t-online.de
Web: www.heinkel-club-barrien.de

Datum: 23. August 2009

Reisebericht und Pressemitteilung

Heinkelfreunde aus Barrien nehmen teil an der Concentration de vehicules anciens á marçon (Frankreich) vom 13. bis 17.8.2009

Pünktlich um 5:00 Uhr beginnt die 1020 km lange Autofahrt nach Marcon. Wolkenbruchartiger Regen begleitet uns durch Belgien bis kurz vor Paris. Nach der ersten Pause mit Gurtecheck und Tanken in Aachen-Land legen wir einen zweiten Stopp ein in Asseville – 70 km vor Paris.
Der erste große Schock kommt von unserem Kameramann Karl, der uns mitteilt, seine Memorykarte für die Kamera vergessen zu haben.
Wir nehmen Kurs auf Paris über den Boulevard Peripherique von Porte La Chapelle bis Porte Italie wo es weiter über die A10 und A11 Richtung Chartres geht. In Saint Ferte Bernard verlassen wir die Autobahn und zahlen die Maut von 12,60 €. Nach 2 Stunden erreichen wir um 20:00 Uhr – mit Umweg durch Falschfahren – Ruille sur Loir, unseren Treffpunkt mit der französischen Delegation. Diese waren erstaunt, uns aus der falschen Richtung anreisen zu sehen.
Nach der üblichen Begrüßung mit Wein, Sekt und Umarmungen und Küsschen werden die Roller von den Hängern geholt. Mit den Heinkelrollern fahren wir das erste Mal auf französischem Boden in unsere Pension (Chambre d´Hotes) – in eine alte umgebaute Mühle. Gerd Matrose ist mit seinem Wohnmobil schon eingetroffen.
Nach dem Abendessen und ersten freundschaftlichen Gesprächen fallen wir müde ins Bett.
Da für Hans-Jürgen kein Zimmer mehr frei war, musste er in der 2 Etage auf dem Flur vor 2 Hotelzimmern schlafen und wurde im Laufe der Tage immer wieder von seinen Heinkelfreunden auf sein „offenes“ Zimmer angesprochen.
Ausgeschlafen und gut gefrühstückt ging die erste Ausfahrt 45 km nach Tour. Der 2 Schock von Karl: der Tank hat ein Leck oder ist leer. Nach der Überprüfung geht´s weiter, und wir erreichen die Loire in Tour.
Wir besichtigen die Kathedrale und die Kirche Saint Martin. Auf dem historischen Altstadtplatz essen wir zu Mittag. Auf der Rückfahrt machen wir Station in der Weinkelterei bei Francine und Raynald Lelais und besichtigen die Weinkeller mit fachkundiger Führung und probieren die edlen Tropfen.
Den Abend mit Essen verbringen wir im Weinkeller der quirligen Pirette, die uns mit Musik und Tanz unterhält.
Am Samstagvormittag starten wir die Ausfahrt durch den Kanton von La Chartre. Das Wetter meint es gut mit uns, die Temperatur klettert auf 40°. Steigungen von über 12 - 16% forderten das Maximum unserer Roller. Die herrliche Landschaft, die Weinberge und hübschen kleinen Dörfer mit den alten Kirchen und Klöstern entschädigten uns für die Strapazen. Freundliche Franzosen winkten uns von den Straßenrändern zu (wer hätte das vor 60 Jahren gedacht, das Franzosen einmal vorbeifahrenden Deutschen zuwinken würden). In Bresse sur Braye machen wir bei einem Freund Frederike Pohu Station um das defekte Bremsseil von Barbaras Roller zu tauschen und die leeren Tanks der Heinkelroller zu füllen.
An einem schattigen Waldplätzchen in der Nähe von Couture sur Loir werden wir mit einem vorzüglichen Picknique überrascht.
Nach der Pause fahren wir nach Marcon, um an der Ausstellung der Oldtimer teilzunehmen. Wir werden freundlich vom Organisationsleiter Henry-Pierre und seiner Frau Catherine Paillet begrüßt, erhalten die Programmunterlagen und einen Standplatz zugewiesen. Vor dem Essen werden wir noch von den Organisatoren zu einer Fahrt im Amphibienfahrzeug eines Ausstellers auf dem Lac

des Varennes eingeladen. Bei der weiterhin vorhandenen Hitze von 40 ° eine willkommene Abkühlung. Bis zum Feuerwerk um 23:00 Uhr werden wir von Show, Musik und Tanz unterhalten. Mit einer opernreifen Darbietung von beleuchteten Segelschiffen auf dem See und einem grandiosen Feuerwerk endet der erste Abend in Marçon. Unsere Roller bleiben unter Bewachung auf dem Ausstellungsplatz.
Am folgenden Morgen (Sonntag, 16. August) bringen uns unsere fleißigen französischen Freunde auf den Ausstellungsplatz zur Ausfahrt. Um 9:00 Uhr pünktlich beginnt die Ausfahrt. Durch den Defekt in der Lichtmaschine von Manfred Geisler können wir leider nicht starten. Wir erhalten von einem Teilnehmer ein Überbrückungskabel zum Anlassen der Maschine. Klappt, Motor läuft. Die Aufholjagd kann beginnen. Leider haben wir trotz Routenplan die richtige Straße verpasst, sodass wir über la Chartre sur Loir, Tréhet Villedieu le Château schließlich den Anschluss finden. Bei der Aufholjagd bleibt der Roller von Manfred unbemerkt von dem Führungstrio der Heinkler stehen. Freundliche Franzosen helfen Manfred in Tréhet mit einem Ladegerät aus den Vorkriegsjahren und bringen es zum Qualmen. Die beiden Gruppen finden jeweils den Zwischenstopp in Poncé sur Loir. Nach der Weinverkostung wird die Fahrt zurück nach Marçon fortgesetzt. Einige Roller werden – wie vereinbart- um 15:00 Uhr bereits zu den Hängern nach Ruillé gebracht.
Zur Preisverleihung finden sich alle Heinkelfreunde aus Deutschland wieder auf dem Platz ein. Sie werden zur Präsentation ihrer Rollerdaten und Preisübergabe auf die Bühne gebeten. Hermann Osmer bringt seinen Roller in Stellung und Hans-Jürgen Arbeiter erklärt den Zuschauern die Daten des Heinkelrollers. Schließlich wird uns der Pokal von Catherine Paillet übergeben.
Nun heißt es den Wein zu verstauen und die Roller auf die Hänger sicher zu verzurren.
Den letzten Abend verbringen wir gemeinsam mit unseren französischen Freunden in dem Tanzlokal Guinquette. Wir essen und tanzen gemeinsam, bedanken uns für die schönen gemeinsamen Stunden und freuen uns bereits auf unsere nächste Zusammenkunft im Oktober zur 50 jährigen deutsch- französischen Freundschaftsfeier in Syke.
Um 10:00 Uhr starten wir unsere Rückfahrt –diesmal ohne Umwege- zurück nach Syke. Problemlos umfahren wir Paris und sind nach 12 Std. Fahrtzeit und 1020 km um 22:00 Uhr in Syke.
Unsere Quotenrollerin Barbara Grapentin hat sich entschlossen, auf ihrem Heinkelroller nach Deutschland zurückzufahren. Sie steht natürlich unter dem Schutz von Gerd Matrose, der sie streckenweise mit seinem Wohnmobil begleiten wird.

Hans-Jürgen Arbeiter

PS: Eine anstrengende Reise die trotz intensiver Vorbereitungen auch Schwächen erkennen ließ. Diese zu analysieren und auf der nächsten Reise zu verhindern ist unsere gemeinsame Aufgabe. Der Organisator bedankt sich noch mal insbesondere bei den Teilnehmern, die intensiv bei den Vorbereitungen geholfen haben und auf Grund ihrer technischen Fähigkeiten Fehler schnell behoben haben und denen, die auch bei auftretenden Schwierigkeiten emotionslos Lösungen präsentierten und somit für das Gelingen dieser Reise wesentlich beigetragen haben.